



European Trans  
Gender Network  
<http://tgeu.net>

## **DRINGENDER AUFRUF ZU INTERNATIONALEN AKTIONEN**

**AM 8. JUNI 2006**

### **VOR PORTUGIESISCHEN BOTSCHAFTEN UND KONSULATEN**

#### **GISBERRA:**

#### **Transsexuelle in Portugal Ermordet. Vertuschungsversuch eines Hassverbrechens.**

#### **Liebe TransGenders, liebe Communities, liebe Freundinnen,**

im Februar 2006 wurde die brasilianische Transsexuelle Gisberta Salce Júnior, die in extremer sozialer Isolation in der portugiesischen Stadt Oporto lebt, drei Tage lang gefoltert, anal mit einem Stock vergewaltigt und schliesslich auf einer Baustelle in eine Grube geworfen in der sie starb.

Eine Gruppe von 12 bis 14 Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 gaben zu dieses Verbrechen begangen zu haben. Die Jugendlichen leben in einer katholischen Anstalt zum „Schutz“ Minderjähriger.

Gisbertas Gesundheitszustand war schlecht; sie war HIV positiv und hatte Tuberkulose, war obdachlos und verdiente ihr Geld durch Sexarbeit.

Das Verbrechen wurde in den portugiesischen Medien völlig verzerrt dargestellt. Die Justiz verharmloste es und das politische Establishment ignorierte es. Gisberta wurde entmenschlicht dargestellt und die Presse weigerte sich ein Foto von ihr zu veröffentlichen, gab die Anspielungen der Kirche, sie habe die Jugendlichen belästigt ungeprüft wieder, ignorierte die Stellungnahmen von LGBT Organisationen und unterschlug sogar den Umstand, dass Sie transsexuell war.

Jüngste Entwicklungen deuteten darauf hin, dass nicht einmal der älteste Junge, der seinem Alter gemäß schon geächtlich für sein Handeln verantwortlich gemacht werden könnte, des Mordes angeklagt wird. Vor Gericht wird lediglich ein tätlicher Angriff verhandelt. In Portugal wird alles daran gesetzt um möglichst schnell Gras über dieses schreckliche Verbrechen wachsen zu lassen - keine Konsequenzen werden gezogen oder rechtliche Änderungen vorgenommen.

Die mehrfache soziale Ausgrenzung und Herabwürdigung Gisberta Salce Júniors verdeutlicht exemplarisch die Marginalisierung der Transsexuellen in Portugal. Ihr Fall ist ein deutliches Zeichen für das hohe Level von Gewalt und transphober Auffassungen in der portugiesischen Gesellschaft. Jegliche öffentliche Diskussion wird bereits erstickt bevor sie überhaupt begonnen hat und kann nur durch internationalen Druck wieder in Gang gebracht und aufrecht erhalten werden.

#### **Aus diesem Grund ruft das Europäische Transgender Netzwerk zusammen mit portugiesischen Organisationen am 8. Juni zu Aktionen vor den portugiesischen Botschaften und Konsulaten auf**

um damit die portugiesischen AktivistInnen zu unterstützen und die portugiesische Regierung dazu zu bringen anzuerkennen, dass ein furchtbares Hassverbrechen verübt



European TransGender Network  
✉ <http://tgeu.net> ✉ [tgeurope@tgeu.net](mailto:tgeurope@tgeu.net)

wurde und dass hierfür die Verantwortung zu übernehmen.



Wir fordern:

- \* eine grundlegende Reform des Systems zum „Schutz von Minderjährigen“ (minor protection system (\*))
- \* eine Sozialpolitik die marginalisierte, gesellschaftliche Gruppen unterstützt und nicht ausschließt – EinwandererInnen, HIV-infizierte Menschen, Drogenabhängige und SexarbeiterInnen eingeschlossen.
- \* die explizite Erwähnung von „Geschlechtsidentität“ in Antidiskriminierungsgesetzen und die Aufnahme von durch Transphobie motivierten Hassverbrechen ins Strafrecht.
- \* Anstrengungen zu unternehmen um ein Bewusstsein für die Situation von Transgendern in der Bevölkerung zu schaffen und um Trans- und Homophobie in Schulen, an Arbeitsplätzen, bei der Polizei und in der Bevölkerung abzubauen.
- \* die vollständige rechtliche Anerkennung des gelebten Geschlechtes und das Recht den eigenen Vornamen frei zu wählen sowie ein Gesetz zur Anerkennung der gelebten Geschlechtsidentität ähnlich dem „Gender Recognition Act“ in Großbritannien.
- \* die Abkehr vom bevormundenden Umgang mit Transsexuellen durch MedizinerInnen. Dies beinhaltet auch den freien Zugang zu medizinischer Behandlung, die freie Wahl der MedizinerInnen, finanzielle Unterstützung bei Operationen und Behandlungen ausserhalb Portugals sowie eine richtige medizinische Ausbildung in dieser Fachrichtung im Portugiesischen Gesundheitssystem.

Das TGEUnet appelliert an alle Aktivist:innen und Organisationen in Europa und der Welt an diesem Tag Veranstaltungen und Aktionen zu planen und uns Rückmeldung zu geben, was ihr plant. Kontakt: [jo@transgender.at](mailto:jo@transgender.at) e [svitorino@gmail.com](mailto:svitorino@gmail.com)

Das TGEUnet hat zusammen mit portugiesischen Aktivist:innen einen Dokumentarfilm über Gisberta gedreht - "Gisberta | Liberdade". Der Film ist ab 26. Mai verfügbar und kann auf Anfrage auf DVD angefordert werden. Er soll die internationale Diskussion zu unterstützen und in der Mobilisierung für den 8. Juni eingesetzt werden. Auf <http://tgeu.net> gibt es einen Vorschau-Trailer zum herunterladen.

### **Liebe und Kraft**

### **Europäisches TransGender Netzwerk Steering-Komitee**

**<http://tgeu.net> \* [tgeurope@tgeu.net](mailto:tgeurope@tgeu.net)**

(\*) Das sogenannte „minor protection system“ übergibt die Hälfte der zu schützenden Jugendlichen kirchlichen Institutionen, betreut die vor häuslicher Gewalt geschützten Kindern zusammen mit Kindern, die aus strafrechtlichen Gründen betreut werden müssen und etabliert ein System überfüllter „Lagerhäuser“ von Kindern und Jugendlichen, das keine schulische Ausbildung sichert, sondern soziale Ausgrenzung.

Ein Systemwechsel würde große staatliche Interventionen benötigen um ein effektives Schutz System zu etablieren, das sowohl Fürsorge wie auch eine schulische Ausbildung garantiert und die Einführung von JugendrichterInnen beinhaltet, die es gegenwärtig noch nicht gibt.

